

**BEZIRK SCHWAZ**

## Gülle in Murmeltierbau gepumpt: Polizei erwägt sogar Grabung

Jener Bauer, der Gülle in einen Murmeltierbau pumpte, soll am Montag vernommen werden. Die Polizei schlägt eine Grabung vor, um zu überprüfen, ob der Tiroler mit seiner Aktion "Erfolg" hatte.

Gerlos, Innsbruck – Für Entsetzen sorgte ein Vorfall in Gerlos, bei dem – wie berichtet – ein Landwirt auf einer Alm in Gerlos versucht haben soll, Murmeltiere zu ertränken, indem er Gülle in einen Murmeltierbau einleitete. Ein Passant filmte alles und informierte die Polizei. Beamte des Postens Zell am Ziller konnten inzwischen den Tatort sowie einen 75-jährigen Österreicher als Tatverdächtigen ausforschen.



So mancher Bauer kann mit der putzigen Seite von Murmeltieren nichts anfangen und bekämpft die Gängebuddler. Symbolfoto: iStock © E+

Postenkommandant Anton Stock erklärt gegenüber der TT, dass der Mann voraussichtlich am Montag einvernommen werden soll. Derzeit wisse man nicht, ob der Landwirt mit seiner Aktion „erfolgreich“ war, also Murmeltiere in der Jauche ertrunken sind. „Laut Auskunft von Jägern ziehen die Murmelen gerade ihre Jungen groß. Deshalb ist eine Bejagung vor dem 15. August auch verboten.“ Stock will der Staatsanwaltschaft vorschlagen, eine Grabung zu überlegen. „Ich weiß aber selbst nicht, ob das zielführend ist. Möglicherweise müsste man wegen weitverzweigter Gänge das halbe Feld umgraben.“ Bei einer Verurteilung (es gilt die Unschuldvermutung) könnten wegen Tierquälerei und Eingriffs in fremdes Jagdrecht empfindliche Strafen drohen.

Nicht selten versuchen Bauern, die drolligen Nager zu vertreiben, die weitverzweigte Hohlgänge unter den Wiesen graben können. (hm)